



# LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Klimaschutz



Forstwirtschaft

**Sie finden Nachhaltigkeit modern?**

**Wir auch – seit über 300 Jahren.**

**FORSTWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND**  
Vorausschauend aus Tradition

## BRANDENBURGISCHE WALDLANDSCHAFTEN

# NATURWÄLDER – URWÄLDER VON MORGEN

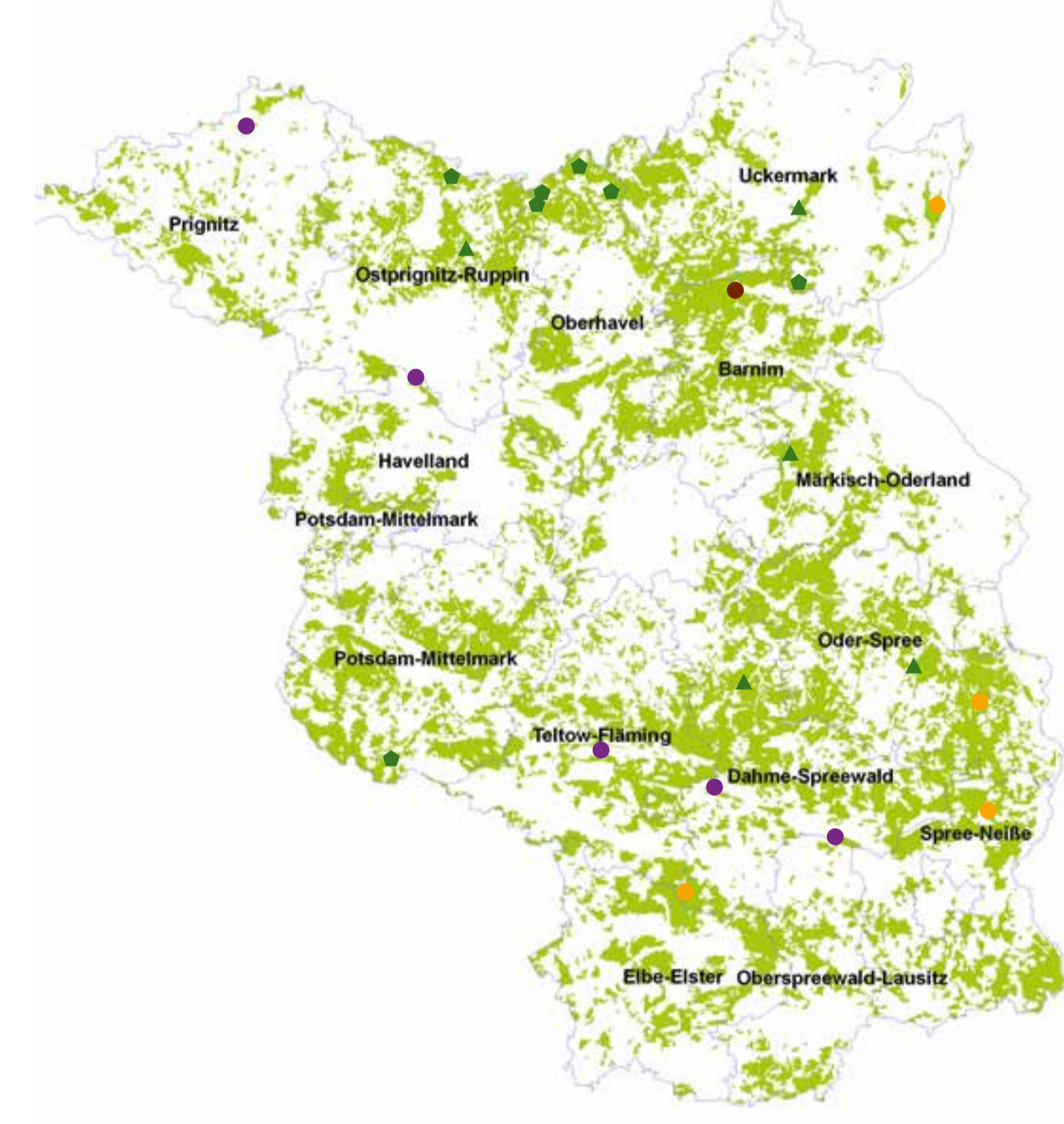
**»Es ist des Menschen würdig,  
was im Laufe der Natur liegt,  
auch natürlich zu nehmen.«**

Wilhelm von Humboldt

In den vergangenen Jahrzehnten entstanden in Deutschland aus Gründen des Naturschutzes und der Waldforschung zahlreiche Naturwälder, die »Urwälder von morgen«. Gegenwärtig sind 27 Waldflächen in Brandenburg als Naturwälder ausgewiesen oder befinden sich im Ausweisungsverfahren. Ihre anteilige Zusammensetzung entspricht annähernd dem natürlichen Waldpotenzial Brandenburgs. Die Naturwälder in Brandenburg bestehen aus sieben natürlichen Buchenwäldern, sechs Buchenmischwäldern, fünf Kiefern-Traubeneichenwäldern, zwei natürlichen Kiefernwäldern, einem natürlichen Fichtenwald, vier grundwasserbeeinflussten Stieleichen-Hainbuchen-Buchenwäldern, einem grundwasserbeeinflussten Stieleichen-Birkenwald und einem Erlen- und Eschenwald. Insgesamt sind in Brandenburg ca. 800 Hektar Waldfläche als Naturwald ausgewiesen bzw. befinden sich im Ausweisungsverfahren.

### NATURRAUM

Naturwälder sind nach dem Landeswaldgesetz »rechtlich dauerhaft geschützte Waldflächen, die der direkten menschlichen Einflussnahme langfristig entzogen sind und in denen spontan ablaufende ökosystemare Prozesse den Schutzgegenstand bilden«. Sie konzentrieren sich in Brandenburg auf repräsentative und zugleich forstlich relevante Waldökosysteme wie zum Beispiel den Naturwald Fauler Ort in der Uckermark oder den Naturwald Kuckuckseichwald im Landkreis Dahme-Spree.



- Legende**
- 7 Buchennaturwälder
  - ▲ 5 Buchenmischwälder
  - 4 Kiefern-Traubeneichenwälder
  - 5 grundwasserbeeinflusste Stieleichenwälder / Erlen- und Eschenwälder
  - 1 natürlicher Kiefernwald



### NATURSCHUTZ

Das Bestreben, naturnahe Wälder sich selbst zu überlassen, ist in Europa etwa 160 Jahre alt. Diese Waldformen sind seit vielen Jahren Bestandteil des modernen forstlichen Nachhaltigkeitsbegriffes. Als lokale, regionale Weiserflächen dienen Naturwälder als Anschauungs- und Demonstrationsobjekt für den Waldbau, vor allem für die angewandte Waldbauforschung und Lehre. Zudem dienen alte Waldstandorte als Weiserfläche für die Definition von Naturnähe. Ein langfristig angelegtes Monitoring fördert das Erkennen von Veränderungen in unseren Wäldern. Als Freiland-Laboratorien helfen sie den Boden, die Vegetation, die Waldstrukturen sowie Flora und Fauna in unseren Wäldern zu erforschen.

### NATURERLEBNIS

Die Idee, Naturwälder einzurichten, kam von dem deutschen Forstwissenschaftler Herbert Hesmer. Er schlug bereits im Jahr 1934 vor, von allen Waldgesellschaften möglichst naturnahe Teile zwischen etwa fünf bis 20 Hektar Größe als sogenannten Naturwaldzellen auszuweisen. Diese sollen von jeder wirtschaftlichen Nutzung ausgenommen werden und lediglich als Forschungs- und Demonstrationsobjekte dienen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurden jedoch die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen.

